

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 199.

Halle, Donnerstag den 27. August
Hierzu eine Beilage.

1857.

Deutschland.

Berlin, d. 25. August. Der König, welcher seit Kurzem des Morgens das Baden und Schwimmen in der Havel begonnen, setzt dasselbe täglich fort. Gestern Morgen nahm Se. Majestät die gewöhnlichen Vorträge entgegen, arbeitete Nachmittags mit dem Minister-Präsidenten und machte demnächst noch mit der Königin eine längere Spazierfahrt.

Der Entwurf des Handelsgesetzbuches, wie derselbe aus der ersten Lesung der Nürnberger Commission hervorgegangen, ist nunmehr Seitens des Handelsministeriums den Handelskammern und sonstigen kaufmännischen Körperschaften zur gutachtlichen Aeusserung zugestellt worden. Es steht wohl zu erwarten, daß die letztern das von ihnen eingeforderte Gutachten baldigst abgeben werden, indem bekanntlich die Commission in Nürnberg schon am 15. f. Mts. ihre Verhandlungen wieder aufnimmt.

Das Gesetz, betreffend die Einführung eines allgemeinen Landesgewichts, vom 17. Mai 1856 ist so eben im Verlage der königlichen geheimen Oberhofbuchdruckerei (R. Decker) hieselbst in einem besonderen Abdruck erschienen. Beigegeben ist diesem Abdruck ein Anhang von 11 Tabellen zur Reduktion des früheren Preussischen Handels-, Münz-, Medicinal- und Zwiwengewichts in das jetzige und umgekehrt, zur Bestimmung des Werthes der Waaren nach beiden Gewichtssystemen und zur Reduktion des Französischen, Russischen und Schwedischen Gewichts in das jetzige Preussische Gewicht.

Die vom dänischen Kabinete den hollsteinischen Ständen gemachte Verfassungsvorlage wird in den hiesigen politischen Kreisen ohne Ausnahme als durchaus unbefriedigend angesehen. Auch unsere Regierung soll darin kein Mittel zur Lösung des oberschwebenden Konflikts erblicken, welches geeignet wäre, den wohlbegründeten Rechtsansprüchen Holsteins die gebührende Berücksichtigung zu sichern. Man will aber die Hoffnung noch nicht fallen lassen, daß noch im Laufe der jetzt eingeleiteten Verhandlungen mit den Ständen das kopenhagener Kabinete sich einschließen werde, die entsprechenden Zugeständnisse den Herzogthümern nicht länger vorzuenthalten. Jedenfalls werden die jetzigen Verhandlungen über Danemarks Absichten keine Zweifel bestehen lassen und durch die völlige Klärung der Situation auf das weitere Verhalten der deutschen Mächte und des Bundes zu der dänischen Streitfrage entscheidend wirken.

Königsberg, d. 22. Aug. In Danzig erwartet man für die nächste Zeit ein österreichisches Geschwader von drei Corvetten, welches eine Uebungsfahrt bis zur Ostsee macht. Es werden dieselben die ersten österreichischen Kriegsschiffe sein, welche in dem Baltischen Meere erscheinen. Denn obwohl schon Wallenstein Admiral des Baltischen Meeres hieß, hat doch der habsburger Doppeladler noch nie auf der Ostsee geweht. (R. Pr. Ztg.)

Koburg, d. 22. August. Der gemeinschaftliche Landtag hat die ihm vorliegenden Geschäfte in der gestrigen Sitzung erledigt und ist sodann vertagt worden. Das für die getrennt bestehenden beiden Herzogthümer entworfene Gesetz über die Organisation des Staatsministeriums, welches im April d. J. in Folge der Unionvorschlüge der Gotthaischen Abgeordneten von der Staatsregierung zurückgezogen worden war, wurde bekanntlich aufs neue vorgelegt, jedoch mit der Abänderung, daß die Zustimmung der Sonderlandtage nicht mehr dazu erfordert werden solle, wenn künftig die Staatsregierung für gut finde die zur Zeit der Koburger Ministerialabtheilung übertragenen Geschäfte der herzogl. Haus- und Hofangelegenheiten an die Gotthaische Ministerialabtheilung zu überweisen. Da die Koburgischen Abgeordneten dem gemeinschaftlichen Landtage die Befugniß absprechen, das verfassungsmäßige Recht der Sonderlandtage in Bezug auf die Behördenorganisation einseitig zu beschränken, so wurde beschloffen über diese Competenzfrage einen Schiedsrichterspruch des Oberappellationsgerichts zu Sena einzubohlen. Der vorliegende Gesetzentwurf, wonach unter Aufhebung der Mittelbehörden künftig zwei g. sonderte Mi-

nisterialabtheilungen mit zwei verantwortlichen Vorfänden in Koburg und in Gotha bestehen, der Vorstand der Gotthaischen Abtheilung aber zugleich als Chef des Gesamtministeriums die gemeinsamen Angelegenheiten bearbeiten wird, wurde hiernach eventuell beraten und angenommen, jedoch nur unter Bethelilung der Gotthaischen Abgeordneten; die Koburgischen enthielten sich der Debatte und Abstimmung. (R. Z.)

Luzemburg, d. 22. Aug. Das Resultat der Wahlen im Lande ist nunmehr bekannt, und stellt sich zu Gunsten der Regierung eine Majorität von neun gegen sieben Stimmen heraus. Es ist wohl unnöthig, zu bemerken, daß das Ministerium Alles aufgeboten hatte, um zu siegen. Noch in den letzten Tagen waren vom hiesigen Bischofsbaufe aus neue Circulare an die Geistlichen ergangen, sie möchten die Regierungskandidaten unterstützen. Was der Regierung am meisten zu Gute kam, war der Umstand, daß die Wahlkollegien meistens aus den Bürgermeistern und Schöffen der einzelnen Gemeinden zusammengesetzt waren. Trotz alledem, trotz dem neuen Wahlgesetze, vom Ministerium eigens ausgedenkt, ist die von ihm erlangte Majorität eine überaus geringe. Jetzt bleiben noch die Distriktswahlen, wo die Wähler von 125 Distrikten direct ihr Wort zu reden haben werden. Auf diese ist der Einfluß der Regierung null, ihr Ausfall wird daher auch größere moralische Bedeutung haben, obgleich ihre Zahl höchst gering ist. (R. Z.)

Rehl, d. 20. Aug. Heute Mittag fanden hier größere militärische Uebungen im Brücken schlagen statt, ausgeführt durch das französische Pontonnierregiment in Straßburg. Es wurde in der kurzen Zeit von 41 Minuten über den 500 Schritte breiten Rhein durch 162 Soldaten und 8 Offiziere mittels 41 Pontons eine Schiffbrücke mit großer Pünktlichkeit geschlagen und solche von dem französischen Artillerieinspector Generalleutnant d'Archee, in Begleitung des Brigadegenerals Borgella und des übrigen Offiziercorps, bis zum badischen Ufer überschritten, woselbst sich zum feierlichen Empfang der badische Garnisonscommandant eingefunden hatte und das Jägerbataillon in Parade aufgestellt war. Hierauf fanden einige Uebungen im Schiffsahren statt.

Altona, d. 22. Aug. Es kann mit Bestimmtheit heute gemeldet werden, daß ein bedeutender Theil der königl. dänischen Armee nach dem Herzogthum Holstein marschirt. Natürlich hat diese Disposition ihre auffällige Seite, wenn man bedenkt, daß dies gerade zu der Zeit geschieht, wo die Stände in Isehoe tagen. (R. Z.)

Wien, d. 23. Aug. Heute ist die dritte Abreise des Kaisers nach Ungarn erfolgt. — Die Berliner „Börs. Ztg.“ läßt sich von hier schreiben: „Da in der diesseitigen Depesche vom 20. Mai an die dänische Regierung ausdrücklich erklärt war, daß „zur Zeit“ und mit Hinblick auf den Zusammentritt der hollsteinischen Stände von einer Vorlage beim Bunde Umgang genommen werde, daß aber dabei vorausgesetzt werde, den Ständen würde Gelegenheit gegeben werden, sich über das Verhältniß zur Vertretung des Gesamtstaates frei zu äußern u. s. w., diese Voraussetzung indessen durch den hollsteinischen Verfassungsentwurf überall nicht erfüllt ist, so ist zunächst unser interimistischer Vertreter in Kopenhagen, Legationsrath Jäger, beauftragt, gewisse Erklärungen von dem dänischen Minister des Auswärtigen, Michelsen, zu fordern. Für den Fall, daß diese ungenügend ausfallen sollten, wird unser Kabinete mit dem preussischen in Verhandlung treten, um entweder das dänische Kabinete zu einer der Forderungen beider Kabinette entsprechenden Additional-Vorlage an die Stände zu veranlassen, oder nach Befinden der Umstände schon jetzt und bei dem Wiederzusammentritt des Bundestages die hollsteinische Angelegenheit vor denselben zu bringen. Auch wegen der lauenburgischen Stände ist Legationsrath Jäger beauftragt, von dem dänischen Minister des Auswärtigen darüber Auskunft zu verlangen, ob und wann Dänemark gesonnen sei, auch der lauenburgischen Ritter- und Landschaft den Entwurf eines Verfassungsgesetzes vorzulegen.“

Frankreich.

Paris, d. 24. August. Heute Morgens um 8 1/2 Uhr kam der Kaiser von Biarritz nach Paris zurück. — Die Verzögerung der Erklärung der Pforte über ihre Bereitwilligkeit, die moldauischen Wahlen zu annulliren, hat hier keine angenehme Stimmung hervorgerufen. Die diplomatischen Beziehungen sind abgebrochen, die Abreise des Gesandten wurde angekündigt, wenn die Pforte nicht nachgibt, und jetzt verschleppt sich durch die Unthätigkeit Lord Redcliffe's von Tag zu Tag die Ausgleitung. Die englischen Depeschen ertheilen dem Gesandten den Befehl, ungesäumt dem türkischen Ministerium die Entschliessung der englischen Regierung zu eröffnen. Bereits ist diese Forderung von Lord Clarendon in sehr energischen Ausdrücken wiederholt. Nach einer telegraphischen Depesche des „Nord“ aus Wien soll zwar der dortige türkische Gesandte dem österreichischen Kabinette bereits die Bereitwilligkeit der Pforte zur Annullirung der Wahl erklärt haben, aber es scheint, wenn eine diplomatische Depesche der Pforte darüber wirklich vorliegt, diese nicht in Veranlassung der Erklärung Lord Redcliffe's entstanden zu sein. Der Gang der Entwicklung ist nun der Art, dass man nach der Eröffnung der zukünftigen Erklärung des englischen und des österreichischen Gesandten die Gegenüberung der Pforte erwartet, die Wahlen zu annulliren. Dann folgt der Wiederbeginn des diplomatischen Verkehrs und die collective Behandlung aller dahin schlagenden Fragen. — Die in deutschen Blättern verbreitete Nachricht von einer Reise des Kaisers nach Deutschland entbehrt jeder Begründung. — Das halbofficielle „Pays“ widmet heute der Schleswig-holsteinischen Frage einen längeren Artikel, in welchem wieder, wie sich dieses von selbst versteht, von der Rädigung Dänemarks und der Unverschämtheit der deutschen Mächte die Rede ist. Die französische Politik will, dass man an der Donau barbarische Horden zur Wablurne berufe, während sie sich darüber empört, dass Deutschland nicht gestattet, daß die Rechte eines deutschen Stammes mit Füßen getreten werden! In beiden Angelegenheiten geht Frankreich Hand in Hand mit Rußland, und man braucht darüber wohl weiter keine Worte zu verlieren. Was jedoch in dem Artikel des heutigen „Pays“ von Wichtigkeit ist, sind die Interventions-Gelüste in die deutschen Angelegenheiten, die darin wieder hervortreten.

Paris, d. 23. August. (Tel. Dep.) Der heutige „Moniteur“ meldet, daß der Kaiser wahrscheinlich Ende dieser Woche nach dem Lager von Chalons abgehen werde; derselbe wird sich bis Ende September daselbst aufhalten, um die dortigen großen Manöver zu leiten. Der „Moniteur“ bringt die Ernennung Alexander von Humboldt's zum Großkreuz der Ehrenlegion.

Großbritannien und Irland.

London, d. 22. August. Die durch die indischen Zustände erzeugte Unruhe wird noch durch die in Betreff Persiens vermehrt. Bisher rechnete man auf strenge Ausführung des jüngst geschlossenen Friedensvertrags seitens des Schah, die verzögerte Räumung Herats und die Neugefaltung des persischen Heeres nöthigen das an Soldaten so arme England jedoch, die ihm in Indien nothwendigen und dort nützlich zu verwendenden Truppen an den persischen Küsten zu belassen. Sie hätten gegen die aus Europa nach Indien kommenden Truppen den großen Vortheil, daß sie den mörderischen Einflüssen der Hitze und der tropischen Regengüsse besser widerstehen könnten. Die in Indien jetzt bevorstehende Jahreszeit erhöht die Acclimatizations-Schwierigkeiten bedeutend, und man muß fürchten, daß die Hälfte der neu ankommenden Truppen die Krankenhäuser bevölkern wird. Und als ob es mit allen diesen Verlegenheiten noch nicht genug wäre, wird, wie es heißt, dem Cabinet auch noch eine diplomatische durch Ed. Stratford bereitet. Letzterer soll nämlich, trotz der ihm zugegangenen kurzen Weisung, seinen Widerstand gegen eine Neuverbarung der moldauischen Wahlen nicht aufgegeben und deshalb eine Rechtfertigungsschrift hierher gefandt haben.

London, d. 21. August. (Tel. Dep.) In der heutigen Sitzung des Unterhauses widerspricht Palmerston den Gerüchten, daß die englische Regierung vom Vicekönig von Egypten Erlaubnis zur Truppenpassage über die Landenge von Suez erbeten habe, so wie daß die Deutschen am Cap zur Ablösung von englischen Truppen aktiv gemacht werden sollen. In Bezug auf Circassien behauptete Palmerston, daß Rußland den Traktat nicht verletzt habe. — Der heutige „Globe“ theilt mit, daß die Regierung die Errichtung von mindestens zwanzig neuen Infanterie-Bataillonen beschlossen habe, wozu das Budget ausreichende Mittel biete. Der „Globe“ meldet ferner, daß die Königin drei neue Peers ernannt habe.

London, Dienstag, d. 25. August Abends. (Tel. Dep.) In so eben stattgehabter Sitzung des Unterhauses erklärte Palmerston, daß die Vertragung des Parlaments am nächsten Freitag stattfinden werde. Das Unterhaus hat die in der Ehecheidungsbill vom Oberhaufe gemachten Aenderungen angenommen. Beide Häuser haben sich bis Freitag vertagt.

Rußland und Polen.

Petersburg, d. 16. Aug. Am 15. Aug. hat die Firmelung der Prinzessin Cécilie von Baden in der Palastkirche zu Peterhof stattgefunden. Am folgenden Tage (den 16.) fand die kirchliche Verlobung der Prinzessin mit dem Großfürsten Michael Nikolaiewitsch statt. Durch kaiserliches Decret wird beschloffen, die verlebte Braut die „Rechtgläubige Großfürstin Olga Feodorowna“ zu nennen mit dem Titel Kaiserl. Hoheit.

Afrika.

Infolge der letzten Judenverfolgung in Tunis hat der französische Viceadmiral Trehouart zwei Kriegsschiffe vom Mittelmeergebiet nach den tunesischen Gewässern abgeschickt. Es war vor einiger Zeit davon die Rede, daß das ganze Geschwader dahin abgehen werde, doch hat sich dieses Gerücht nicht befestigt; das Uebungsgechwader kreuzt nach den neuesten Berichten aus Toulon vom 19. August in den corthischen Gewässern. (Hamb. Nachr.)

Aus Madagaskar kommen üble Nachrichten; die Königin hat neue Grausamkeiten gegen die Europäer verübt, und sowohl der französische Gouverneur von der Insel Réunion, wie der englische von Mauritius verlangen schleunigste und energische Bestrafung.

Vermischtes.

Cottbus, d. 24. August. Gestern Abend um 8 1/2 Uhr entstand in der hiesigen großen von Cockerill gestifteten Fabrik in der Nähe der Dampfmaschine ein Feuer, welches Anfangs auf einen kleinen Raum beschränkt, allmählich die weiten Säle des großen vierstöckigen Hauptgebäudes ergriff und gegen 10 Uhr in riesiger Höhe den Gipfel des Daches überragte. Jetzt wurde ein zweites daran stößendes Gebäude und leider auch der schöne Schloßthurm, der höchste in Cottbus und der weiten Umgegend, ein Raub des entsefelten Elements. Die obere Thurmspitze mit ihren acht Tragesäulen stürzte nach ungefähr einer Stunde zur Seite herab und zerschmetterte das Dach und die Balkenlage des noch Feuer noch unberührten dritten Fabrikgebäudes, welches nun auch bald in seiner ganzen Ausdehnung in lichten Flammen stand. In dem viereckigen inneren Hofraume, dessen Mitte der freistehende Thurm, ein alter Wartthurm aus der Zeit der Befestigung von Cottbus, nun manches Jahrhundert geschmückt hatte, stand jetzt nur noch die vierte Seite, bestehend aus den Gebäuden des alten markgräflichen Schlosses, welches seit einer Reihe von Jahren zu einem Gefängniß umgewandelt ist. Der Wind trieb die Flamme von ihm abwärts, und es gelang, dasselbe im Wesentlichen zu erhalten. Die Erscheinung des Brandes war furchtbar und großartig. Die Funken flogen vom östlichen Ende aus über die ganze Stadt und über die westliche Vorstadt, in welcher sich noch mehrere Strohbächer befinden. Einige Stunden schwebte die ganze Stadt in Angst vor einem entsetzlichen Unglück, doch gegen Mitternacht beschränkte sich der Brand in seinen Grenzen, und ein Weitergreifen desselben war nicht mehr zu befürchten. Mehrere Fabrikanten und eine Menge Arbeiter sind in ihrem Erwerb unterbrochen und Cottbus hat an dem Thurme eine seiner schönsten Zierden verloren.

Slogau, d. 23. Aug. Heute in der Morgenstunde zwischen 3 und 4 Uhr brach in dem auf dem äußeren Bahnhofe der Niederschlesischen Zweigbahn belegenen, von Fachwerk erbauten Wagenreparatur-Schuppen Feuer aus, welches mit solcher Gewalt um sich griff, daß derselbe in wenigen Stunden ein Raub der Flammen wurde. Die Bauart des Schuppens, so wie die darin liegenden trockenen Hölzer und Materialien machten jeden Rettungsversuch von vorn herein erfolglos. Außer diesen Gegenständen sind zwei Personenwagen vollständig verbrannt, drei andere aber mehr oder minder zerstört.

Aus der Provinz Sachsen.

Magdeburg, d. 25. Aug. Ueber den Brand, welcher gestern Abend unsere Stadt heimfuchte, können wir jetzt mittheilen, daß derselbe 24 Feuerstellen in Asche gelegt hat, etwa sechs Häuser wurden aus Sicherheitsrücksichten demolirt. Unter den ersteren befinden sich das königliche Feurmagazin am alten Fischerufer, von dem das Feuer ausgegangen sein und sich nach der Elbe zu zuerst der verbedeten Brücke der Wittenberger Eisenbahn mitgetheilt haben soll, die dann das verderbliche Element auf das große königliche Proviantmagazin übertrug. Dieses letztere kann möglicherweise durch die intensive Hitze, welche durch Heu, Stroh und Holz genährt war, zugleich auch von der anderen Seite in Brand gerathen sein, da die Häuser Nr. 32, 33 und 34 am alten Fischerufer eben so schnell als die Eisenbahnbrücke in Flammen standen. Bei dem engen Bau der Straßen und der leichten Beschaffenheit der Häuser in jenem Stadttheile entzündete der zu Anfang des Feuers noch ziemlich frisch blösende Nordostwind auch bald die Häuser Nr. 36 bis 44 des alten Fischerufers, von wo das Feuer in die kleine Schul- und Kamelsstraße eindrang, in deren untern Ende je mehrere Häuser zerstört und beschädigt sind, darunter in der Kamelsstraße die zweite Volkshandelschule, ein großes neues Gebäude, Rektor-Göldner. Aus den zunächst von den Flammen ergriffenen Privathäusern ist nur wenig, theilweise sogar nichts gerettet worden; wie groß sich der Verlust im Ganzen beläuft, vermögen wir noch nicht anzugeben; die Magazine sind bis auf den Grund aus- resp. niedergebrannt, dem Augenschein nach sind darin bedeutende Vorräthe zu Grunde gegangen. So viel uns bekannt, hatte die Magdeburg-Wittenberger Eisenbahn die Konzession zum Bau der abgebrannten Brücke nur unter der Bedingung erhalten, die Versicherung der benachbarten Magazine zu übernehmen; ein kleiner Theil des Schadens möchte also durch die Versicherung gedeckt sein. Die Expedition der Magdeburg-Wittenberger Eisenbahn ist bereits nach der Neustadt verlegt. — Glücklicherweise legte sich der anfangs in der unglücklichsten Richtung wehende Wind, der bei Tage noch viel stärker gewesen war, bald, und so gelang es, das Feuer gegen Mitternacht in gewisse Grenzen einzuschranken, in denen es denn auch bis jetzt geblieben ist. Durch den frühen Ausbruch und die eingetretene Windstille ist die Stadt vor einer sehr gefährlichen Ausdehnung des Brandes beschützt geblieben. Menschen sind darin nicht zu Schaden gekommen; eine Spritze mußte von den Mannschaften aufgegeben werden und ist verbrannt. (R. 3.)

Table with 3 columns: Item, F., Brief. Items include 'Amsterdamer kurze Sicht', 'Samburg kurze Sicht', 'Frankfurt kurze Sicht', etc.

Kartellberichte.

Table with 3 columns: Item, F., Brief. Items include 'Magdeburg, den 25. August. (Nach Wiedem.)', 'Weizen', 'Kartoffelstrotus loco pr 14,400 Bfl. Tral. 39 f.'

Berlin, den 25. August.

Table with 3 columns: Item, F., Brief. Items include 'Weizen loco 48-74 f.', 'Kartoffel loco 42 1/2-33 f.', 'Hühner loco 15 f.', etc.

Main table with 12 columns: Item, F., Brief, Geld, etc. Lists various bonds and securities like 'Fonds-Cours', 'Berl. Ansb. Prior.', 'Hamb. Prior.', etc.

Bekanntmachungen.

Freiwilliger Verkauf.

Das zu Trotha belegene, zum Nachlaß der Wittwe Marie Dorothee Schmidt geborenen Schaaf daselbst gehörige und sub No. 86 des Hypothekeneuchs von Trotha eingetragene Haus nebst Stall und einem Planstücke von 24 □ Ruthen Pflaumen-Anger, abgetheilt auf 372 Pfd., soll Erbtheilungshalber auf

den 4. September 1857 Vormittags 11 Uhr an Ort und Stelle zu Trotha gerichtlich im Wege der freiwilligen Subhastation unter dem im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Galle a. S., den 8. Juli 1857. Königl. Kreisgericht. II. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Es soll auf den 31. August o. Vormittags 10 Uhr im Rentnischen Garten zu Förbig die Lieferung und Anfuhr von 30 1/2 Schachtelruthen Bruchsteine zur Unterhaltung der Kreis-Chaussee von Förbig bis Stumsdorf, und auf den 2. September o. Vormittags 10 Uhr im Gasthose „zur Linde“ in Dfraw die Lieferung und Anfuhr von 37 1/2 Schachtelruthen Bruchsteine zur Unterhaltung der Stums-

dorf-Löbejüner Kreis-Chaussee an die Mindestfordernden verbunden werden. Unternehmungslustige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Bekanntmachung der Bedingungen in den obigen Terminen erfolgen wird.

Werben bei Stumsdorf, den 23. August 1857. Im Auftrage der kreisständischen Chausseebau-Commission Müller, Reg.-Conducteur.

Auction von Butter und Mobilien.

Freitag den 28. d. Mts. Nachmitt. 2 Uhr versteigere ich (gegen Dr. Courant) gr. Ulrichstraße Nr. 18

25 Ctr. feinste Tafelbutter in Kübeln von circa 70 Pfd. (Probe liegt aus).

Ferner 1 kupf. Waschkessel, Bücher, 1 u. Kleiderstränke, Goldrahmpiegel, Sopha's, Stühle, 1 Fleischhock, 2 Sättel, 2 Pferdegeschirre, 1 Dffizierzelt u. dgl. m.

Brandt, Auct.-Comm. u. ger.urator. Zwei übercomplette fechtjährige starke Ackerpferde (Wallachen) stehen zum Verkauf in Halle große Steinstraße Nr. 3).

Ich wohne jetzt Leipziger-Strasse
Nr. 11. Eingang vom Sandberge.
v. Bieren, Rechtsanwalt.

In der **Pfefferschen Buch-**
handlung in Halle ist zu haben:
J. Kant, Von der Macht des
Gemüths, durch den bloßen
Vorsatz seiner krankhaften Ge-
fühle Meister zu sein. Herausgege-
ben von **Sufeland.** Preis 12 *gr.*

Ein Gut von 200 A. Land, durchgehend
guter Weizenboden, 30 A. 2 schüriger Wiesen,
60 A. gut bestandener Hochwald (Buchen),
ist sofort zu dem billigen Preis von 36,000 *Th.*
zu verkaufen.

Ein Deutscher Correspondent und Buchfö-
rer für Prag, mit gutem Gehalt, wird ver-
langt.

Ein Bedienter, der nur bei hohen Herrschaf-
ten conditionirt, zulezt 4 Jahr bei einem Land-
rath, sucht anderweitig Stellung.

Auftrag: **J. Keifenberg** in Nordhausen.

Für ein Materialgeschäft in einer Provinz-
zialstadt wird ein gewandter Commis, flotter
Verkäufer, in reiferen Jahren gesucht. Nähere
Auskunft werden die Herren **Heinig &**
Sachtler in Halle a. S. ertheilen.

Ein Glasergeselle

findet noch dauernd auf Stück Arbeit.
Eönnern. **W. Boenig.**

Einige Pensionäre, welche die hiesigen Schu-
len besuchen, finden freundliche Aufnahme.
Näheres ertheilt **Madame Gebhardt**, große
Klauststraße Nr. 37.

Stelle-Gesuch.

Ein verheiratheter junger Gärtner, der in
allen Zweigen der Gärtnerlei erfahren und sich
wegen seiner Heellität vollkommen legitimiren
kann, sucht unter annehmbaren Bedingungen
bis 1. October ein Engagement.

Gefällige Adressen beliebe man bei **Ed.**
Stückrath in der Expedition dieser Zeitung
unter X. Z. 50 niederzulegen.

Eine gute Doppelflinte ist billig zu verkauf-
en nebst schönem Pulverhorn und Schrotbeu-
tel. Nähere Auskunft ist bei **Ed. Stück-**
rath in der Exped. d. Ztg. zu erfragen.

Soeben erschien und ist in der **Pfeffer-**
schen Buchh. in Halle zu haben:
Lehrbuch der Essigsabrikation.

Für Essigsabrikanten, Kaufleute, Landwirthe,
Techniker und für Haushaltungen.

Von **Dr. Fr. Jul. Otto.**

Mit in den Text eingedruckten Holzschnitten.
2te umgearbeitete Auflage.

Preis 1 *Rth.* 10 *gr.*

Frischer Kalk

ist Sonnabend den 29. August auf der Cö-
fiker Ziegelei zu haben. **G. Haubold.**

Pferde-Verkauf.

Am 27. u. 28. Aug. steht eine Auswahl von
Pony-Pferden, **ungarische Rasse**, bei
dem Gastwirth **Herrn Jacobine**, zum gold-
nen Herz in Halle zum Verkauf.
Daniel Spieker.

Wieder ausgezeichnet fein und süß schmecken-
de **Salzbutter** bei **W. Schrader**,
Dromenade 16b.



Zwei gut gerittene Pferde stehen
zum Verkauf im Hötel „Zu den
drei Schwänen“ hier.

Der wohl weltbekannte und berühmte „**Boonekamp of Maag-Bitter**“,
bekannt unter der Devise:
„**Occidit, qui non servat**“,
sicherer Schutz und Hülfe bei jedem Magen-Uebel,
so auch auf Reisen, zur Jagd u. c., hält der Erfinder und alleinige Destillateur **H.**
Uderberg-Albrecht in Rheinberg am Niederrhein in Flaschen à 7 1/2, 15—
25 *gr.* stets Lager in Halle bei
Julius Riffert.

Echt Peruanischer Guano, in anerkannter
vorzüglichster Qualität, bei **Albert Püschel** in „**Gröbzig**“.

(Offene Stellen.) 1 Oekonomie-Rechnungsführer für 1 gr. Gut, 1
Brennerei-Inspector, 1 Hofverwalter, 1 Siedemeister, 1 Braumeister,
1 Ziegelmeister, 1 Oberaufseher für 1 gr. Fabrik, 1 Koch, 1 Weinrei-
sender, 1 Reisender für 1 Productengeschäft erhalten Stellung durch
das Commissions- und Nachweisungsbureau von **A. Kühne** in Mag-
deburg, Waagestraße Nr. 7b.

Dem geschätzten hohen Publikum empfehle ich mich zur kostenfreien
Anschaffung von Dienstpersonal jeder Branche. Es bittet um recht viel
geneigte Aufträge das Commissions- und Nachweisungsbureau von **A.**
Kühne in Magdeburg, Waagestraße Nr. 7b.

Poudre Fèvre zur sofortigen Bereitung von Selterwasser, à Packet zu 20 Flaschen 15 *gr.*
Zu haben bei **C. Haring**, Neunhäuser Nr. 5.

Die ersten engl. Austern

empfang so eben

G. Goldschmidt.

Conserven und **Consumtibilien**,
als: **Pasteten** von Krammetsvögeln, Schnepfen,
Rebhühnern, Gänselebern, Schinken und Lachs, ge-
stobte junge Schoten, Bohnen, junge
Carotten, Spargel und **Champignons** in
Butter, in Wasser und mit Essig in 1/4, 1/2 und 1/1 Dosen u. s. w. ertheilt und empfiehlt
bestens **G. Goldschmidt.**

In bester Qualität **ger. Rheinlachs — Hamb.**
Rauchfleisch und **Rindszungen, Servelat-** u.
Zungenwurst in jedem Quantum offerirt
G. Go'dschmidt.

Rebhühner

à Stück 5 1/2 Sgr. kann abgeben

G. Goldschmidt.

Schletten.

Sonntag den 30. August
Einweihung meines neu erbauten Salons.
Um recht zahlreichen Besuch bittet
der Gastwirth **Pöhle.**

Montag den 31. August
Grosses Concert
vom Halle'schen Musikchore.
Anfang 4 Uhr.

Pöhle. C. Stöckel, Director.
Nach dem Concerte findet so wie am Sonn-
tage **Ballmusik** statt.

Frische Schmelzbutter, ostfr.
thür., bair. und verschiedene ande-
re Sorten frische Salzbutter em-
pfeicht bei großer Auswahl in Kübeln u. aus-
gestochen billigt die **Butterhandlung** von
Leop. Kühling,
früher **J. A. Verschwann.**

Frisches Schweineschmalz bei gro-
ßem Vorrath, versteuert und unversteuert, bil-
ligt bei **Leop. Kühling**,
früher **J. A. Verschwann.**

Schweizer- und Limb. Käse em-
pfeicht im Ganzen und einzeln billigt
Leop. Kühling,
früher **J. A. Verschwann.**

Gebauer-Schneefschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Fürstenthal.

Heute Donnerstag d. 27. August

Concert.

Anfang 7 Uhr. **C. John**,
Stadtmusicdirector.

Union.

Donnerstag den 27. August Ballotement.
Der Vorstand.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute wurde meine Frau von einem mun-
tern Knaben glücklich entbunden.
Halle, den 25. August 1857.

Hermann Keil,
gr. Ulrichstraße Nr. 1 u. 2.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß ent-
schief heute Abend 6 1/2 Uhr, nach einem acht-
tägigen Krankenlager, mein innig geliebter
Gatte und sorgsamer Vater meiner drei uner-
zogenen Kinder.

Alle, die den Berewigten kannten, werden
meinen, meiner Kinder und Schwester tiefen
Schmerz gerecht finden und uns ihre Theil-
nahme nicht verlagern.

Reinsdorf bei Nebra, d. 24. August 1857.
Henricke Habermalz.

Amerika.

Nach Berichten aus St. Thomas vom 1. August sind in der Dominikanischen Republik auf St. Domingo Unruhen ausgebrochen, denen zufolge sich die nördlichen Provinzen von dem Süden und der Regierung des bisherigen Präsidenten Diaz getrennt haben. Ein Manifest der insurrectionellen Regierung giebt als Grund der Trennung die Verletzung der Volksrechte durch die bisherige Regierung an.

Vermischtes.

— Leipzig, d. 25. August. Wir haben gestern die Notiz aus der „Times“ über den Tod unsers braven Landsmanns, des Reisenden Dr. Vogel mitgetheilt. Diese Nachricht darf indessen bei näherem Betracht wohl nicht als eine neue Bestätigung des traurigen Gerichts betrachtet werden; denn sie stammt ebenfalls aus Bornu, ist also keine directe. Auch erklärt im heutigen „Leipziger Tageblatt“ der Vater des Reisenden, Bürgerschuldirektor Dr. Vogel, seinen theilnehmenden Freunden und Mitbürgern, daß ihm selbst bis jetzt alle und jede authentische Nachrichten über das Schicksal des Sohnes in Wadai fehlen. Demnach ist noch nicht jede Hoffnung auf das Leben des jungen muthvollen Reisenden aufzugeben, zumal auch Dr. Barth, als er sich in Innerafrika befand, fast zwei Jahre hindurch verschollen blieb und wiederholt für todt erklärt wurde. (D. N. 3.)

Gesangfest des Sängerbundes an der Saale

in Freiburg a. d. U. am 23. Aug. 1857.

Am Sonntage den 23. Aug. versammelten sich die Vereine „des Sängerbundes an der Saale“ unter ihrem neu erwählten Director M. D. Zöllner aus Leipzig im schön gelegenen Freiburg a. U. — Vom herrlichsten Wetter begünstigt, wanderten die fremden Sängergesellschaften in das festlich geschmückte Städtchen ein, sammelten sich im Schießhause, erhielten ihre Quartierbillets, Legitimationsmarken und jubilierten frisch und froh bis zum Beginn der Hauptprobe, welche nach 11 Uhr auf dem Concertplatze in der Nähe des Schießhauses abgehalten wurde. Nach der nöthigen Erholung und Erfrischung ordnete sich gegen 3 1/2 Uhr der Festzug und begab sich in die Stadt; gegen 4 Uhr begann das Concert; etwa 250 Sänger stimmten den „Weihgesang“ von Kübler und Ubt an: „Brüder weihet Herz und Hand, freundlich gern dem Vaterland etc.“, er erklang voll und frisch im anmüthigen Halse; dagegen fielen die Vorträge der einzelnen Liebervereine etwas matt und effectlos ab, und in einiger Entfernung vernahm man die feineren Nuancen des Vortrags gar nicht; die vom anwesenden Sängerbunde ausgeführten Lieder wurden meistens zur Zufriedenheit des Dirigenten gesungen; die anderweitigen Gesangsvorträge waren: „Forschen nach Gott“ von Kreuzer (Gesungen von Bürgergesangsvereine zu Merseburg); „Marsch“ von Zöllner (Sängerbund); „Lied der Deutschen in Lyon“ von Mendelssohn (Volksliedertafel aus Halle); „Vor Jena“ von Stade (Sängerbund); „Marsch“ von Ubt (Männergesangsverein von Apolda); „Ein Mann, ein Wort“ von Marschner (Sängerbund); „Die Sterne“ von Greger (Männerchor aus Halle); „Der frohe Wandersmann“ von Eichendorff und Mendelssohn (Sängerbund); „Trinklied“ von Kunze (Bürgerhäuser-Gesangsverein aus Merseburg); „Der Jäger Abschied“ v. Mendelssohn (Freiburger Lieberf.); „Morgengruß“ (Weissenfelder Bürgergesangsverein); „Das deutsche Lied“ von Kallwoda (Sängerbund); „Thüringen“ (Männerliedertafel in Halle); „Das Comitatz“ von Mendelssohn (Sängerbund). — Nach dem Concerte fand eine Conferenz der Deputirten statt. Abends concentrirte sich das gesammte Sängergesellschaft bei der Tafel, wo natürlich Liederhall und Toastfidel die Festfreunden erhöht und veredelt haben. Wie ich anderweit vernommen, haben die fremden Sänger erst Montag Vormittag das gastliche Frei-

burg verlassen; der größere Theil der Zuhörer kehrte bereits Sonntag nach dem Concerte in die Heimath zurück. Möge denn auch der Sängerbund an der Saale fortan blühen, unter der neuen Leitung im Segen geühen und seine wahre Tendenz im Auge behalten. In der Pflege des Männergesanges liegt ja für alle Klassen der Gesellschaft ein bildendes Element, welches in ethischer und ästhetischer Beziehung vollste Beachtung verdient. Der deutsche Männergesang ist eine der schönsten Pflanzungen unseres Volkes; wo er dem Herzen entquillt und durch die Herzen strömt, da ist auch Einheit und Einigkeit; vor dem Scepter des frei gewählten Sangesregenten sinkt alle Ungebundenheit und Willkühr in den Staub; Harmonie der Töne hält die Sangesgenossen in Lieb und Freudigkeit zusammen; jeder fühlt sich als ein lebendiges Glied in der allgemeinen Bruderkette; denn ein Chor Singender, sagt Herder, ist gleichsam schon eine Gesellschaft Brüder; das Herz wird geöffnet, sie fühlen im Strome des Gesanges sich eine Seele und ein Herz! — Mag sich immerhin noch die und da musikalische Seichtigkeit und Oberflächlichkeit ergöhen an faden Reimereien, Liebleden und unmännlichen Ländeleien; die Zeit ist gekommen, wo auch das deutsche Männerlied zu wahren Ehren gebracht wird. Dichter und Componisten sind zu der Einsicht gekommen, daß das deutsche Lied das schönste Mittel geworden ist, die heiligsten, freudigsten und des deutschen Mannes würdigen Empfindungen und Anschauungen in Wort und Ton auszudrücken; behält man diese Tendenz des deutschen Männergesanges fest im Auge, so wird er auch fortan mit fester Kraft in Freudigkeit und Einigkeit erschallen. G. Nauenburg.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 25 bis 26. August.

- Kronprinz:** Hr. brit. Offizier Lord Lindley m. Diener a. Schottland. Hr. Herr. Kaufm. Elsbacher a. Amsterdam, Göttinghaus a. Berlin, Jean Müller a. Offenbach.
- Stadt Zürich:** Hr. Rittergutsbes. v. Solmskell a. Bonnheim. Hr. Dtmml. Radenburg a. Elbing. Hr. Ger. Rath Schimmüller m. Gem. u. Tochter a. München. Hr. Rent. v. Ehen a. Berlin. Die Herrn. Kaufm. Burger a. Bremen, Schöps a. Koblenz, Probstmann a. Magdeburg.
- Goldne Rose:** Hr. Kammerer-Meier. Göbe a. Berlin. Die Herrn. Kaufm. Hüfener a. Köln, Sieder a. Reichensdorf, Quittmann a. Waldniel, Prager a. Berlin, Rabe a. Paderborn.
- Goldne Löwe:** Hr. Landwirth Engmann a. Jastrow. Die Herrn. Kaufm. Rinebach a. Nordhausen, Benedictus a. Hall.
- Stadt Hamburg:** Hr. Kreisger. Rath Töhl m. Gem. a. Neubrand. Hr. Maschinenfabrik. Barfelow a. Calbe. Hr. Rent. Trillhoff a. Sonderhausen. Hr. Cand. theol. König a. Berlin. Die Herrn. Kaufm. Müller a. Bremen, Sauerwein a. Leipzig, Rosenstock a. Dresden, Demler a. Dessau.
- Schwarzer Bär:** Hr. Kaufm. Sast a. Kroppensfeld. Hr. Geschäftsf. Koch a. Göttingen.
- Drei Schwäne:** Die Herrn. Kaufm. Sachs u. Cohn a. Berlin. Fräul. Jauer a. Magdeburg.
- Goldne Kugel:** Mad. Lehmann a. Wernigerode. Hr. Beamter Sage a. Dresden. Hr. Stud. Leopold a. Berlin. Hr. Kaufm. Rudenburg a. Schwerin. Hr. Defon. Haase a. Danzig. Hr. Insp. Meyer a. Gießen. Hr. Fabrik. Abel a. Wernigerode. Hr. Major u. Command. v. Jaeger-Pat. v. Giffa a. Reglar.
- Thüringer Bahnhof:** Die Herrn. Dirij. Robertson u. Bontult a. Holland. Hr. G. b. Med. Rath Förde m. Fam. a. Marienwerder. Hr. Kanalarth. Wiese m. Tochter a. Berlin. Die Herrn. Kaufm. Staats-Mary a. Hannover, Schürhoff a. Berlin. Hr. Buchhold. Wersch a. Prag. Mad. Dictus m. Fam. a. Potsdam.

Meteorologische Beobachtungen.

25 August.	Morgens 6 Uhr	Nachmitt. 2 Uhr	Abends 10 Uhr	Tagemittel.
Barometer	337, 7 Bar. L.	3 7, 1 Bar. L.	337, 1 Bar. L.	337 20/100 Bar. L.
Dunkelgrad	3 25 Bar. L.	3, 5 1 Bar. L.	4 7, 4 Bar. L.	3, 5 8/100 Bar. L.
Rel. Feuchtigkeith.	7. v. v.	38 p. ct.	81 p. ct.	6. p. ct.
Luftwärme	5, 4 G. Rm.	15, 4 G. R.	12, 5 G. Rm.	13, 5 G. Rm.

Bekanntmachungen.

Freiwilliger Verkauf.
Kreisgericht Delitzsch.
Das zum Nachlasse des pensionirten Chor-Einnehmers **Johann Gottlieb Hänjgen** gehörige, auf dem Gerberplane hier selbst gelegene Pfahlhaus Nr. 348 des Hypothekenbuchs, abgeschätzt auf 948 Rthl 25 Sgr 11 D., soll am **26. September 1857** **Vormittags 11 Uhr** an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Rare und Hypothekenschein können im Zimmer des hiesigen Gerichts Nr. 16 eingesehen werden.

Bau-Entreprise.

Die zur Erbauung der Zuckerfabrik bei Benkendorf erforderlichen **Maurerarbeiten** und Materialien an **Kalk** und **Mauersteinen**, sollen im Wege der Submission vergeben werden. Zeichnungen und Bedingungen liegen in meinem Bureau, Alter Markt Nr. 7, zur Einsicht aus, und sind daselbst die Submissionsofferten bis zum 5. September d. J. versiegelt einzureichen.
Halle, den 26. August 1857.
Süvern, Baumeister.

Bekanntmachung.

Die dem Hospital, St. Ciriack & An: tonii gehörigen, im Herbst 1858 pachlos werdenden Ackeräne sollen anderweit auf die 12 Jahre vom 1. October 1858 bis dahin 1870 öffentlich meistbietend verpachtet werden und zwar:
I. im Termin den 15. Sept. Nachm. 2 Uhr im Brömmeschen Gasthofe zu Trotha:
Der Plan von, inclusive der Gräben, 24 Morgen 43 □ R^o in Trothaer Mark, welcher gegen Abend von der Magdeburger Chaussee, gegen Mittag von dem kleinen Angerwege, gegen Mitternacht vom Plane des Schullehrers in Trotha, dem Krähenberge und dem Brömmeschen Plane, gegen Morgen von dem Bahnerischen und Hoppe'schen Plane begrenzt wird,
in 2 Abtheilungen von:
a) 11 Morg. 171 □ R. incl. der Gräben,
b) 12 " " 3 " "
resp. im Ganzen;
II. im Termin den 16. Sept. Nachm. 2 Uhr in der Schenke zu Mößlich:
1) der Plan Nr. 36 am Goldberge in Giebichensteiner Mark, 96 Morgen haltend, zwischen dem Mößlicher Wege, der Mößlicher Mark, der Hordorfer Markgrenze und

dem Bertram'schen Plane in den 6 Abtheilungen von:
a) 15 Morgen,
b) 15 " "
c) 16 " "
d) 18 " "
e) 17 " "
f) 15 " "
resp. im Ganzen.
2) Der Plan Nr. 17 an den 3 Steinen in Hordorfer Mark zwischen dem Haenerischen und Kennert'schen Plane, 82 Morgen 144 □ Ruthen haltend in den 5 Abtheilungen von:
a) 14 Morgen 33 □ Ruthen,
b) 15 " " 17 " "
c) 17 " " " "
d) 18 " " 74 " "
e) 18 " " 20 " "
resp. im Ganzen.
III. im Termin den 17. Sept. Nachm. 2 Uhr im Gasthofe zum Posthorne:
1) Der Plan von 91 Morgen 171 □ Ruthen in den sogenannten Trothaer Stücken in Hordorfer Mark, zwischen der Poststraße, der Trotha'schen Markgrenze, dem Lotzenrain und dem Berge nerschen Plane in 6 Abtheilungen von:

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 199.

Halle, Donnerstag den 27. August
Hierzu eine Beilage.

1837.

Deutschland.

Berlin, d. 25. August. Der König, welcher seit Kurzem des Morgens das Baden und Schwimmen in der Havel begonnen, setzt dasselbe täglich fort. Gestern Morgen nahm Se. Majestät die gewöhnlichen Vorträge entgegen, arbeitete Nachmittags mit dem Minister-Präsidenten und machte demnächst noch mit der Königin eine längere Spazierfahrt.

Der Entwurf des Handelsgesetzbuches, wie derselbe aus der ersten Lesung der Nürnberger Commission hervorgegangen, ist nunmehr Seitens des Handelsministeriums den Handelskammern und sonstigen kaufmännischen Körperschaften zur gutachtlichen Aeusserung zugestellt worden. Es steht wohl zu erwarten, daß die letztern das von ihnen eingeforderte Gutachten baldigst abgeben werden, indem bekanntlich die Commission in Nürnberg schon am 15. f. Mts. ihre Verhandlungen wieder aufnimmt.

Das Gesetz, betreffend die Einführung eines allgemeinen Landesgewichts, vom 17. Mai 1836 ist so eben im Verlage der königlichen geheimen Oberbuchsdruckerei (R. Decker) hieselbst in einem besonderen Abdruck erschienen. Beigegeben ist diesem Abdruck ein Anhang von 11 Tabellen zur Reduktion des früheren Preussischen Handels-, Münz-, Medicinal- und Zwiwengewichts in das jetzige und umgekehrt, zur Bestimmung des Werthes der Waaren nach beiden Gewichtssystemen und zur Reduktion des Französischen, Russischen und Schwedischen Gewichts in das jetzige Preussische Gewicht.

Die vom dänischen Kabinet den holsteinischen Ständen gemachte Verfassungsvorlage wird in den hiesigen politischen Kreisen ohne Ausnahme als durchaus unbefriedigend angesehen. Auch unsere Regierung soll darin kein Mittel zur Lösung des obwaltenden, welches geeignet wäre, den wohl begründeten Hoffnungen die gebührende Berücksichtigung zu geben, die Hoffnung noch nicht fallen lassen, daß die eingeleiteten Verhandlungen mit den Ständen einet sich enschliefen werde, die entsprechenden Herzogthümern nicht länger vorzuenthalten. Die jetzigen Verhandlungen über Danemarks Absehen lassen und durch die völlige Klärung weitere Verhalte der deutschen Mächte und nischen Streitfrage entscheidend werden.

Königsberg, d. 22. Aug. In Danzig nächste Zeit ein österreichisches Geschwad welches eine Uebungsfahrt bis zur Dssee macht ersten österreichischen Kriegsschiffe sein, welche erscheinen. Denn obwohl schon Wallenstein Meeres hieß, hat doch der habsburger Dopp Dssee geweht.

Koburg, d. 22. August. Der geme tag hat die ihm vorliegenden Geschäfte in der digt und ist sobann vertagt worden. Das fü den beiden Herzogthümer entworfene Geses über Staatsministeriums, welches im April d. J. in schläge der Gotha'schen Abgeordneten von der gezogen worden war, wurde bekanntlich auf's mit der Abänderung, daß die Zustimmung de mehr dazu erfordert werden solle, wenn künf für gut finde die zur Zeit der Koburger Mi tragenden Geschäfte der herzogl. Haus- und Gotha'schen Ministerialabtheilung zu überweisen. Da die Koburg'schen Abgeordneten dem gemeinschaftlichen Landtage die Befugniß absprechen, das verfassungsmäßige Recht der Sonderlandtage in Bezug auf die Behördenorganisation einseitig zu beschränken, so wurde beschloffen über diese Competenzfrage einen Schiedsrichterpruch des Oberappellationsgerichts zu Jena einzuholen. Der vorliegende Gesekentwurf, w nach unter Aufhebung der Mittelbehörden künftig zwei g. sonderte Mi-

nisterialabtheilungen mit zwei verantwortlichen Vorständen in Koburg und in Gotha bestehen, der Vorstand der Gotha'schen Abtheilung aber zugleich als Chef des Gesamtministeriums die gemeinsamen Angelegenheiten bearbeiten wird, wurde hiernach eventuell beraten und angenommen, jedoch nur unter Beibehaltung der Gotha'schen Abgeordneten; die Koburg'schen enthielten sich der Debatte und Abstimmung. (R. 3.)

Luzernburg, d. 22. Aug. Das Resultat der Wahlen im Lande ist nunmehr bekannt, und stellt sich zu Gunsten der Regierung eine Majorität von neun gegen sieben Stimmen heraus. Es ist wohl unnötig, zu bemerken, daß das Ministerium Alles aufgeboten hatte, um zu siegen. Noch in den letzten Tagen waren vom hiesigen Bischofsaufse aus neue Circulare an die Geistlichen ergangen, sie möchten die Regierungs-Kandidaten unterstützen. Was der Regierung am meisten zu Gute kam, war der Umstand, daß die Wahl-Kollegien meistens aus den Bürgermeistern und Schöffen der einzelnen Gemeinden zusammengesetzt waren. Trotz alledem, trotz dem neuen Wahlgesetze, vom Ministerium eigens ausgedenkt, ist die von ihm erlangte Majorität eine überaus geringe. Jetzt bleiben noch die Distriktswahlen, wo die Wähler von 125 Distrikten direct ihr Wort zu reden haben werden. Auf diese ist der Einfluß der Regierung null, ihr Ausfall wird daher auch größere moralische Bedeutung haben, obchon ihre Zahl höchst gering ist. (R. 3.)

Rehl, d. 20. Aug. Heute Mittag fanden hier größere militärische Uebungen im Brücken schlagen statt, ausgeführt durch das französische Pontonnierregiment in Straßburg. Es wurde in der kurzen Zeit von 41 Minuten über den 500 Schritte breiten Rheinbrücken und 8 Offiziere mittels 41 Pontons eine Schiffbrücke hergestellt und solche von dem französischen Inspector Generalleutnant d'Archee, in Begleitung Generals Borgella und des übrigen Offiziercorps, bis Aser überschritten, woselbst sich zum feierlichen Empfang Garnisonscommandant eingefunden hatte und das Jäger-Parade aufgestellt war. Hierauf fanden einige Uebungen statt.

d. 22. Aug. Es kann mit Bestimmtheit heute gemeldet werden, daß ein bedeutender Theil der königl. dänischen Armee nach Holstein marschirt. Natürlich hat diese Dssee eine wichtige Seite, wenn man bedenkt, daß dies gerade zu ist, wo die Stände in Ikehoe tagen. (R. 3.)

23. Aug. Heute ist die dritte Abreise des Kaisers nach Berlin erfolgt. — Die Berliner „Börs. Ztg.“ läßt sich von dem Kaiser sagen, „Da in der diesseitigen Depesche vom 20. Mai an die Regierung ausdrücklich erklärt war, daß „zur Zeit“ die Verhandlungen über den Zusammenritt der holsteinischen Stände beim Bunde Umgang genommen werde, daß aber nicht, den Ständen würde Gelegenheit gegeben werden, das Verhältnis zur Vertretung des Gesamtstaates zu. f. w., diese Voraussetzung insofern durch den holsteinischen Verfassungsentwurf überall nicht erfüllt ist, so ist der hiesiger Vertreter in Kopenhagen, Legationsrath Jäger, gewisse Erklärungen von dem dänischen Minister in Kopenhagen, zu fordern. Für den Fall, daß diese Erklärungen nicht zu Stande kommen sollten, wird unser Kabinet mit dem preussischen Kabinet, um entweder das dänische Kabinet zu einer neuen beider Kabinette entsprechenden Additional-Vorlage an die Stände zu veranlassen, oder nach Befinden der Umstände schon jetzt und bei dem Wiederzusammenritt des Bundestages die holsteinische Angelegenheit vor denselben zu bringen. Auch wegen der lauenburgischen Stände ist Legationsrath Jäger beauftragt, von dem dänischen Minister des Auswärtigen darüber Auskunft zu verlangen, ob und wann Dänemark gefonnen sei, auch der lauenburgischen Ritter- und Landschaft den Entwurf eines Verfassungsgesetzes vorzulegen.“

